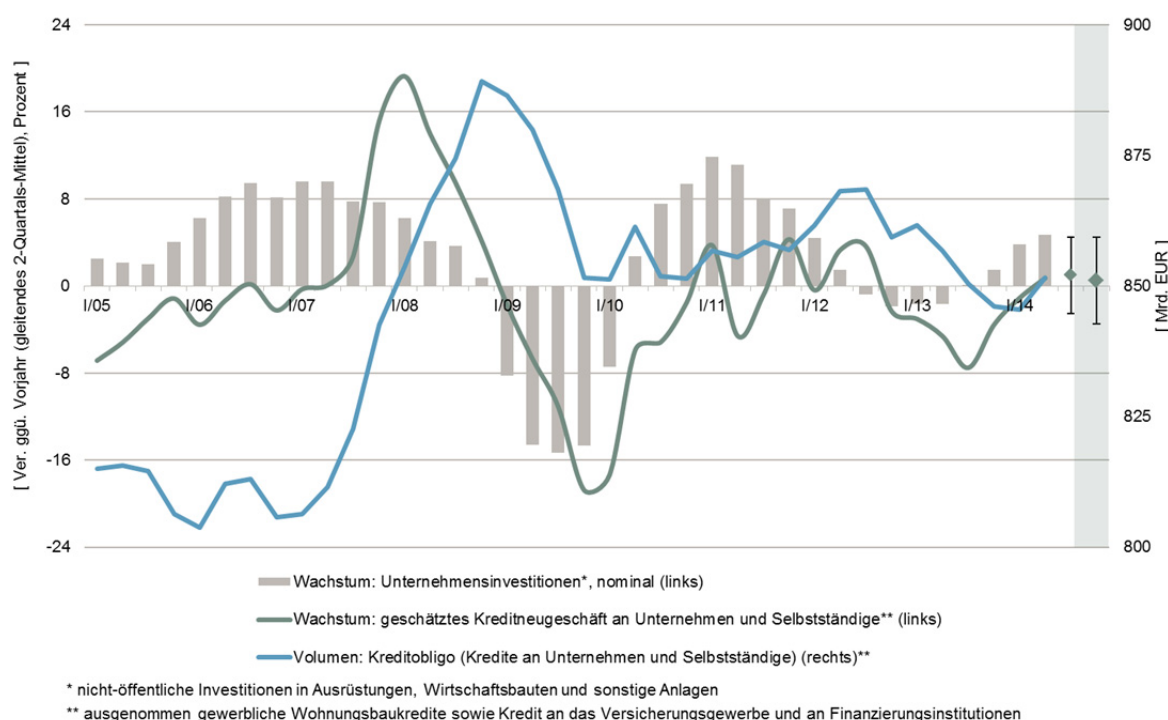


KfW-Kreditmarktausblick September 2014

Kreditneugeschäft: Kraftlose Erholung

- **Das geschätzte Kreditneugeschäft ist im zweiten Quartal 2014 um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.**
- **Wir erwarten kaum zusätzliche Dynamik im Rest des Jahres.**



Das von der KfW geschätzte Kreditneugeschäft der Kreditinstitute mit Unternehmen und Selbstständigen ist im zweiten Quartal 2014 – zum ersten Mal seit eineinhalb Jahren – wieder gewachsen, um 0,7 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Darin spiegelt sich auch die gute Konjunktur der Wintermonate. Wir erwarten, dass dieses Plus Bestand hat, sich aber kaum vergrößert. Die Wachstumsrate des Kreditneugeschäfts dürfte im dritten Quartal etwa 1,0 % über dem Vorjahresniveau (gleitende Zuwachsrate über zwei Quartale) liegen.

Angebot gut, Nachfrage über dem Tiefpunkt

Im zweiten Quartal sind die Unternehmensinvestitionen um 1,6 % gegenüber dem Vorquartal gesunken. Damit ist aber nur ein Teil des starken Wachstums im ersten Quartal aufgezehrt. Gegenüber dem Vorjahresquartal lagen die Unternehmensinvestitionen immer noch um gut 4 % höher. Für das Gesamtjahr 2014 rechnen wir mit einem Anstieg von 3,7 % (nominal) gegenüber dem Vorjahr, passend zu 1,6 % BIP-Wachstum dieses Jahr. Nach der langen Phase von rückläufigen Investitionen und schwacher Kreditnachfrage fallen jetzt langsam Ersatzinvestitionen an. Da die Kapazitätsauslastung der Unternehmen trotz schwächerer Konjunktur steigt, werden auch einige Erweiterungsinvestitionen nötig.

Für eine erneute deutliche Belebung der Kreditnachfrage im dritten Quartal reicht das aber nicht, zumal die Finanzausstattung der Unternehmen so komfortabel ist wie nie zuvor. Die Banken erwarten dennoch einen leichten weiteren Anstieg der Nachfrage. Auch für den Winter erwarten wir eine Fortsetzung des derzeitigen Bildes, aber keine stärkere Belebung der Kreditnachfrage. Dafür ist das Bild, das Stimmungsindikatoren in den letzten Monaten gezeichnet haben, zu unsicher.

Das Kreditangebot ist nach wie vor sehr gut: Die ifo-Kredithürde lag im August bei 17,9 %, d. h. nur weniger als ein Fünftel der befragten Unternehmen empfinden die Kreditvergabe als restriktiv. Zudem sind die Zinsen für Unternehmenskredite weiterhin auf einem niedrigen Niveau und könnten durch die Maßnahmen der EZB noch weiter zurückgehen. Die Kreditvergaberichtlinien der Banken waren im zweiten Quartal unverändert; für das dritte Quartal erwarten die Banken laut Bank Lending Survey eine Lockerung. Die Kreditkonditionen wurden bereits im zweiten Quartal leicht gelockert.

Ende des Jahres: Wachstum bleibt

Fazit: Das Kreditneugeschäft erfüllt unsere mäßigen Erwartungen. Wir rechnen nicht mit einer weiteren deutlichen Belebung im der zweiten Jahreshälfte. Die Unternehmen haben Bedarf an Ersatz- und auch Erweiterungsinvestitionen, von Übermut oder gar einem neuen Kreditboom kann aber keine Rede sein. Für das Gesamtjahr ist daher nur mit einem leichten Zuwachs gegenüber dem letzten Jahr zu rechnen.

Autor: Dr. Barbara Richter, barbara.richter@kfw.de

Pressekontakt: Christine Volk (069) 7431-3867, christine.volk@kfw.de

Anhang

Zur Konstruktion des KfW-Kreditmarktausblicks:

Zur Ermittlung des Kreditneugeschäfts wird der quartalsweisen Änderung des Kreditbestandes (Angaben der Deutschen Bundesbank zu Krediten der deutschen Banken an inländische Unternehmen und Selbstständige, ohne Wohnungsbaukredite und ohne die Kredite an Finanzinstitutionen und Versicherungsgewerbe) ein simuliertes planmäßiges Tilgungsverhalten (pro Quartal) hinzugerechnet. Die Veröffentlichung erfolgt als Veränderungsrate des auf diese Weise berechneten Neugeschäfts gegenüber dem Vorjahresquartal, wobei die Veränderungsrate im gleitenden Zwei-Quartals-Durchschnitt dargestellt wird.

Die Prognose des Kreditneugeschäfts erfolgt anhand eines VAR-Modells, in das als wichtigste erklärende Variablen das BIP, der Zwölf-Monats-Satz am Geldmarkt und die Unternehmensinvestitionen eingehen. Die Unternehmensinvestitionen umfassen alle nicht-öffentlichen Investitionen in Ausrüstungen, Wirtschaftsbauten und sonstige Anlagen. Sie werden von der KfW vierteljährlich anhand der VGR-Daten des Statistischen Bundesamtes berechnet und unter Verwendung finanzieller und realwirtschaftlicher Frühindikatoren mithilfe eines vektorautoregressiven Modells in die Zukunft projiziert.